

Reger Austausch beim Kreisjugendforum

Am Mittwoch fand das erste Kreisjugendforum im Landratsamt in Waiblingen statt. Mehr als 50 Jugendliche diskutierten dort zu den Kreisthemen Klimaschutz, Mobilität, (mentale) Gesundheit, Inklusion und Jugendhilfe/Jugendbeteiligung.

VON DANIELA WAHL

WAIBLINGEN. Was denkt die Jugend über Themen, die den Landkreis bewegen? Um diese Frage drehte sich das erste Kreisjugendforum, das am Mittwochnachmittag im Landratsamt in Waiblingen stattfand. Das Kreisjugendforum wurde vom Landratsamt und vom Ring politischer Jugend in die Wege geleitet (wir berichteten). „Jugendbeteiligung ist uns wichtig, vor allem bei Zukunftsthemen. Deshalb freue ich mich, dass heute so viele von euch hier sind. Bleibt engagiert und bringt euch ein, denn euer Engagement gestaltet den Landkreis“, sagt Landrat Richard Sigel zur Begrüßung der mehr als 50 Jugendlichen, die an diesem Nachmittag ihren Weg in das Landratsamt gefunden haben. Im Anschluss an die Begrüßung schwärmten die jungen Menschen in die fünf Workshopräume aus. In jedem Raum findet ein Workshop zu einem kreisrelevanten Thema statt, darunter Klimaschutz, Mobilität, (mentale) Gesundheit, Inklusion und Jugendhilfe/Jugendbeteiligung. Geleitet werden die halbstündigen Workshops von Mitarbeitenden aus den zuständigen Abteilungen des Landratsamts. Insgesamt gibt es zwei Blöcke, sodass die Jugendlichen an zwei Workshops teilnehmen können.

Im Workshop zum Thema (mentale) Gesundheit lauschen die Jugendlichen zu Beginn gespannt den Worten von Dagmar Behringer. Die Amtsleiterin des Gesundheitsamts erklärt zunächst, was Gesundheit überhaupt ist und wie Menschen gesund bleiben können. Im Anschluss widmen sich die jungen Menschen den Fragen: Was bedeutet mentale Gesundheit für dich? Was heißt Gesundheit? Dagmar Behringer lässt zudem über konkrete Ideen des Gesund-



Das Kreisjugendforum zeigt: Die Jugend will sich beteiligen und hat gute Ideen.

Foto: Büttner

gespannt, welche Ideen die zweite Gruppe hat. Tamara Kuschel und Galatea Bäuerle aus Schwaikheim sind unterdessen schon auf dem Weg zum nächsten Workshop zum Thema Inklusion. Die zwei FSJlerinnen sind vom Kreisjugendforum bislang begeistert. „Ich finde es sehr gut, dass wir gefragt werden, was uns beschäftigt“, sagt Tamara Kuschel. Dem kann sich Galatea Bäuerle nur anschließen: „Unsere Meinung wird geschätzt, und das finde ich gut.“ Die zwei

Draguta das Angebot der Jugendhilfe vor. Landrat Sigel lässt sich diese Diskussion nicht entgehen und kommt während des Workshops mit den Jugendlichen ins Gespräch. In den anderen Workshops gesellt sich ebenso der eine oder andere Kreisrat dazu. Das Interesse an den Ideen der Jugendlichen ist auch dort groß.

„Die Jugendlichen waren am Anfang zurückhaltend, dann kamen viele Nachfragen“, sagt Elena Draguta nach dem Work-

rend organisiert. Wie sie erklärt, werden die Ergebnisse im Nachgang im Jugendhilfeausschuss des Kreistags präsentiert. Auch Selina Häußer, Niclas Loschan und Sara Schmalzried, die vom Ring politischer Jugend anwesend sind, wollen die Ergebnisse auswerten und in den Jugendorganisationen Junge Union, Jusos, Junge Liberale und Grüne Jugend besprechen. Über die positive Resonanz freuen sich die drei besonders. „Heute sind um die 50 Jugendliche zwi-

heitsamts abstimmen. Darunter die App zur digitalen Jugendhilfe „Between the Lines“, die Hilfsangebote im Kreis bündeln könnte. Hier schnellen alle Hände nach oben. „Eine solche App sollte es bei uns im Landkreis auch geben. Ich habe selbst schon nach Angeboten gesucht, im Internet gibt es oft zu viele Seiten“, sagt eine Teilnehmerin, sichtlich begeistert von der Idee. Eine andere hat auch direkt einen Vorschlag für die Umsetzung: „Die App sollte kostenlos sein, damit sie sich jeder leisten kann. Und die Angebote könnten über Social Media geteilt werden, da sind wir jungen Leute hauptsächlich unterwegs.“ Kaum sind die wichtigsten Themen ausdiskutiert, ist die Zeit des ersten Blocks auch schon vorüber. Dagmar Behringer ist mit dem Ergebnis aus dem ersten Workshop mehr als zufrieden. „Es ist spannend, zu sehen, wie motiviert die jungen Leute sind. Sie bringen viel Wissen mit und tauschen sich hier aus“, sagt sie und ist

jungen Frauen verschwinden im Gewusel, das noch in den Gängen herrscht. Wenig später wird die zweite Runde eingeläutet.

Die Ideen der Jugendlichen werden nach der Veranstaltung im Kreistag diskutiert

Im Workshop zum Thema Klimaschutz startet Nadine Hügler, Fachbereichsleitung Klimaschutz, mit einem Impuls zum CO₂-Ausstoß im Landkreis. Konkret will sie von den jungen Menschen wissen: Was läuft gut im Klimaschutz? Wo gibt es Verbesserungspotenzial? Was sind wichtige Klimaschutzmaßnahmen? Sofort geht eine rege Diskussion los: Weniger Plastikmüll, eine bessere Mülltrennung, Anpassung der Bahnpreise – Ideen haben die Jugendlichen reichlich. Einen Raum weiter wird über die Jugendhilfe im Landkreis diskutiert. Dabei stellen die Workshopleiterinnen Birte Brinkmann, stellvertretende Amtsleitung des Kreisjugendamts, und die duale Studentin Elena

shop zur Jugendhilfe. Insbesondere die Arbeit des Jugendamts hat die Jugendlichen laut Draguta sehr interessiert. Birte Brinkmann hat der Workshop vor allen Dingen Spaß bereitet: „Toll fand ich auch, dass die Beteiligten den Wunsch haben, ein solches Format zu wiederholen.“ Ob die Veranstaltung in diesem oder einem anderen Format wiederholt wird, steht jedoch noch in den Sternen. Für Landrat Sigel ist es jedoch ein großes Anliegen, junge Menschen auch in Zukunft an Kreisthemen zu beteiligen: „Die Resonanz war sehr gut. Die jungen Menschen haben sich heute aktiv beteiligt. Das zeigt, dass sich die Jugend beteiligen will.“

Nach den Workshops wuseln die Jugendlichen in den Sitzungssaal, wo die Ideen und Ergebnisse von Helen Schwarzer von der Fachstelle Sozialraumorientierte Jugendarbeit des Landratsamts vorgestellt werden. Schwarzer hat die Veranstaltung mit dem Ring politischer Jugend federfüh-

ren 14 und 21 Jahren gekommen“, sagt Schmalzried. Die Fellbacherin freut es am meisten, dass Jugendliche aus städtischen und ländlichen Regionen gekommen sind. Der Austausch gestaltet sich für sie so am fruchtbarsten, weil die Probleme im ländlichen Raum oft andere sind.

Der Nachmittag voller guter Ideen findet bei Häppchen und Apfelschorle seinen Ausklang. Stefano Bunanno, Schüler aus Schorndorf, zieht ein Fazit. „Ich wünsche mir in Zukunft mehr Formate wie dieses. Mehr Plattformen, wo ich mich zu wichtigen Themen einbringen kann“, sagt er. Sein „Taxifahrer“, sein Kumpel Leon van Orden, ist spontan zur Veranstaltung mitgekommen. „Dafür fand ich die Veranstaltung echt interessant, ich würde wiederkommen.“ Auch unter einer größeren Gruppe an FSJlern wird diese Meinung geteilt: Die Jugend will auch in Zukunft an Kreisthemen beteiligt werden.